

# In der Senatssitzung am 1. Oktober 2024 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Bremen, den 04.09.2024

## Vorlage für die Sitzung des Senats am 01.10.2024

### **Mittelverwendung der Eckwerterhöhung Klimaschutz zur Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)**

#### **A. Problem**

Die Stadt Bremen braucht zukunftsweisende Wirtschaftsstandorte, um im Wettbewerb mit deutschen und europäischen Städten vergleichbarer Größe und Bedeutung zu bestehen. Insbesondere aufgrund der Flächenknappheit, aber auch im Hinblick auf die klimapolitischen Ziele der Freien Hansestadt Bremen muss die Innen- und Bestandsentwicklung von Wirtschaftsflächen sowie der Ausbau und Einsatz von erneuerbaren Energien stärker in den Fokus gestellt werden. Dies beinhaltet, dass gewerbliche Bestandsflächen in sehr viel stärkerem Maße als bisher entwickelt werden müssen, um die Potenziale in den Bestandsgebieten zu heben und zu sichern. Die Bestandspflege und -entwicklung ist folglich von großer Bedeutung für den Standort und im Gewerbeentwicklungsprogramm für die Stadt Bremen (GEP 2030) als Investition für die Zukunft fest verankert worden.

Im Rahmen des GEP 2030 wurde das Entwicklungsziel<sup>1</sup> „Bestandsgebiete zukunftsorientiert in Kooperation mit den Unternehmen weiterentwickeln“ als eines der 16 Entwicklungsziele für die Stadt Bremen benannt. Inhalt des Zieles ist die nachfrageorientierte und zukunftsfähige Weiterentwicklung und Qualifizierung von Bestandsgebieten – gemeinsam mit den Unternehmen – im Sinne einer nachhaltigen klimagerechten Stadt. Zur Umsetzung dieses Ziels wurden als Leuchtturmprojekte die Initiierung und Unterstützung eines Gebietsmanagements, die Evaluierung und Weiterführung des Pilotprojektes Bestandsentwicklung und die Identifizierung weiterer Gebiete im GEP 2030 benannt.

In Anbetracht knapper werdender Flächenpotenziale wurde bereits Ende 2019 das Pilotprojekt Bestandsentwicklung bei der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) initiiert, um in Form von Aufwertung und Qualifizierung die positive Entwicklung von oft etwas abgelegenen und robusten Gewerbegebieten zu unterstützen. Im Auftrag und in Abstimmung mit dem Wirtschaftsressort Bremen wählte die WFB geeignete Gewerbegebiete aus, die gezielt mit Unterstützung des Gewerbegebietsmanagements transformiert werden sollen. Aufgabe des Gewerbegebietsmanagements ist es, die Gebiete zu analysieren und in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmen zu identifizieren um die Gewerbegebiete für eine Transformation vorzubereiten und ihren Wert zukünftig zu steigern. In einigen Gebieten wird dies ergänzend programmatisch in einem integrativen Standortentwicklungskonzept (ISK) verankert. Das Gewerbegebietsmanagement vernetzt dabei die Unternehmer:innen, stößt Entwicklungen an und begleitet Projekte für die zukunftsorientierte Transformation der gewerblichen Bestandsgebiete. Darüber hinaus sollen die Betriebe durch einen aktiven Beteiligungsprozess für die gebietsspezifischen Themen sensibilisiert, zusammengebracht und zur aktiven Mitarbeit motiviert werden. Die Vernetzung und qualitative Beratung soll die Bereit-

---

<sup>1</sup> Siehe GEP 2030, S.73, [GEP 2030 – Wirtschaftsstandort Bremen \(bremen-innovativ.de\)](https://www.bremen-innovativ.de)

schaft, an der Transformation mitzuarbeiten und neue Ideen auszuprobieren, vergrößern. Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte im Sinne der Strategie der „Zukunftsweisenden Wirtschaftsstandorte“<sup>2</sup>, wie die Stärkung blau-grüner Infrastruktur, klimagerechter Energieversorgung/Solarenergie, Energieeffizienz bis hin zur Biodiversität werden durch Maßnahmen vom Gewerbegebietsmanagement befördert. Insgesamt werden zudem gesamtstädtische positive Effekte erwartet, wie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremen, eine Erhöhung der Standortzufriedenheit der Bestandsunternehmer:innen und der Ansiedlungsaktivitäten sowie die Qualifizierung und Bindung von Fachkräften.

Als weiteres Themenfeld gehört zu den zukunftsweisenden Wirtschaftsstandorten auch der Ausbau und Einsatz von erneuerbaren Energien und somit die Reduzierung des Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen. Das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ) ist das leistungsstärkste Güterverkehrszentrum in Europa und Vorreiter für neue Entwicklungen. Mit dem im April 2023 abgeschlossenen Pilotprojekt „Klimaneutrales GVZ Bremen - Chancen und Maßnahmen“<sup>3</sup> gelang es erstmals, die jährlich verursachten Treibhausgase laut Kyoto Protokoll CO<sub>2</sub> des GVZ Bremen zu erfassen und gemäß der Methodik des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) die Entstehung der Treibhausgase zu den einzelnen Bereichen, den sog. SCOPE-Ebenen (1-3) zuzuordnen. SCOPE-1-Emissionen können Unternehmen maßgeblich durch das Ausmaß des Verbrauchs fossiler Brennstoffe beeinflussen, SCOPE 2 indirekt mit Verbindung zu eingekaufter Energie und im SCOPE 3 ist man vom Handeln der Wertschöpfungspartner abhängig.

Im Ergebnis zeigt sich, dass alle SCOPE-CO<sub>2</sub>-Emissionen, mit Ausnahme der des Straßengüterverkehrs (inkludiert in SCOPE 1 + 3), durch entsprechende Maßnahmen in den kommenden Jahren deutlich und nachhaltig reduziert werden können. Eine „Klimaneutralität“ des GVZ Bremen scheint – skizziert in verschiedene Szenarien – plausibel erreichbar. Um dieses Ziel zu erreichen, kann hierbei die Etablierung und Etablierung von Photovoltaikanlagen im GVZ Bremen eine entscheidende Rolle spielen.

Demgegenüber ist die Komplexität im Straßengüterverkehr (Nah-/Fernverkehr) so hoch, dass hierfür vertiefende Analysen nötig sind. Im o. g. Projekt könnten diesbezüglich wichtige Grundlagen geschaffen werden, deren Kennzahlen es noch zu untermauern gilt. Die durch den Straßengüterverkehr verursachten Treibhausgase nehmen mit Abstand den größten Anteil im GVZ Bremen ein. Eine Chance, diese CO<sub>2</sub>-Emissionen dauerhaft zu reduzieren, besteht vor allem darin, die E-Mobilität im Güterverkehr durch (eigenen) PV-Strom umzusetzen. Eine vertiefende Studie soll ermitteln, wie dieses Ziel im GVZ Bremen zielgerichtet gelingen kann.

## **Bilanz des Gewerbegebietsmanagements**

Das Pilotprojekt hat in der aktiven Phase mit zwei Gewerbegebietsmanager:innen und den vier Gewerbegebieten Mittelshuchting, Riedemann-/Reiherstraße, Seumestraße und Utbremen im Jahr 2020 begonnen. Zu Beginn fand eine ausführliche Bestandsaufnahme der ausgewählten Gewerbegebiete statt. Hierbei wurden insbesondere folgende Themenfelder identifiziert: Nachverdichtung, Grün- und Freiraum, Erschließung, Mobilität, Infrastruktur, Versorgung im Gebiet, Energieversorgung, Sauberkeit und Sicherheit, Image, Vernetzung Umfeld und Nachbarschaft sowie Planungsrecht. Darauf aufbauend wurde durch das Gewerbegebietsmanagement ein

---

<sup>2</sup> Siehe ‚Zukunftsweisende Wirtschaftsstandorte. Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität im Rahmen des GEP 2030 der Stadt Bremen‘, 2021

<sup>3</sup> Das Projekt "Klimaneutrales GVZ Bremen - Chancen und Maßnahmen" wurde gefördert von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Der Schlussbericht wurde am 11. April 2023 von den Projektpartnern to-be-now-logistics-research-gmbh und der GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH vorgelegt.

partizipativer Beteiligungsprozess mit den Unternehmen in Form von Standortbefragungen eingeleitet. Die Ergebnisse wurden auf gemeinsamen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Auf diese Weise wurden die Unternehmen aktiviert, vernetzt und es konnten für jedes Gebiet Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmen erarbeitet werden. Diese bilden die Grundlage der Arbeit des Gewerbegebietsmanagements und dienen als Basis für die integrierten Standortentwicklungskonzepte (ISK), die für einzelne, größere Gewerbebestände zukünftig erarbeitet werden. Dies schafft den Rahmen für eine zukünftige, transformative Entwicklung der Gewerbegebiete, in die hier investiert wird.

Zur Umsetzung der interdisziplinären Handlungsfelder ist eine hohe Vernetzung und ein Austausch mit unterschiedlichen Akteuren aus der Verwaltung und stadtnahen Institutionen nötig. Den Überbau bildet hierbei die halbjährige AG Bestandsentwicklung mit Vertreter:innen der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, der Handelskammer, der Handwerkskammer, der WFB und je nach Schwerpunktthema weiteren externen Expert:innen. Die AG analysiert und steuert übergeordnet alle Prozesse, die die Bestandsentwicklung betreffen. Hier werden die Sachstände der Umsetzung des Pilotprojektes vorgestellt und diskutiert. Zudem ist das Gewerbegebietsmanagement innerhalb der WFB gut vernetzt und kann die jeweiligen regionalen Unternehmensbetreuenden und Veranstaltungen der WFB an die Unternehmen weiterleiten. Seit April 2023 ist das Gewerbegebietsmanagement eng mit dem bei der WFB ansässigen Solarexperten verzahnt, der die Unternehmen in Bezug auf Solarenergie berät. Darüber hinaus wird kooperativ mit verwaltungsexternen Akteur:innen und Expert:innen, wie bspw. mit der Klimaschutzagentur energiekonsens zusammengearbeitet, um eine nachhaltige und integrierte Transformation der Gebiete zu gewährleisten und die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen. Die vor Ort interdisziplinär umgesetzten Maßnahmen sind der Anlage Maßnahmenübersicht des Pilotprojektes zu entnehmen, die zur besseren Übersicht als Anlage eingefügt und Teil der Senatsvorlage sind.

Die Finanzierung des Pilotprojektes lief am 23.12.2023 aus. Für die noch nicht verausgabten Sachmittel gab es eine Verlängerung des Projektzeitraumes bis zum 31.12.2024. Die Laufzeit des Pilotprojektes soll verlängert werden, um den zukünftigen Transformationsprozess gewachsener, robuster Gewerbegebiete in zukunftsweisende Wirtschaftsstandorte weiter anzustoßen und in die Zukunftsfähigkeit der Gewerbegebiete zu investieren.

## **B. Lösung**

### **Zukünftiges Handlungsfeld des Gewerbegebietsmanagements**

Vor dem Hintergrund der Flächenknappheit und der begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten in einem Stadtstaat sowie der Anforderungen, die sich aus dem Thema Nachhaltigkeit ergeben, ist auch in der Zukunft eine gute Bestandsentwicklung zur effizienten Nutzung von Flächen auch weiterhin unabdingbar. Die qualitative, interdisziplinäre Aufwertung der Bestandsgebiete in zukunftsweisende Wirtschaftsstandorte für die Stadt Bremen bedeutet eine Stärkung der Wirtschaft und eine Aufwertung des Standortes Bremen insgesamt und bringt klimapolitische Ziele voran. Aufgrund der guten Resonanz dieses engmaschigen Betreuungs- bzw. Managementansatzes in den Bestandsgebieten und der erfolgreichen Arbeit der Gewerbegebietsmanager:innen soll das Pilotprojekt in den nächsten Jahren entsprechend dem im GEP 2030 formulierten Leuchtturmprojekt fortgesetzt und nach Beendigung und Evaluierung der Pilotphase verstetigt und ausgeweitet werden. Aufgrund des Erfolges des Pilotprojektes wurde 2023 das Projekt um zwei weitere Gewerbegebietsmanager:innen und die folgenden vier Gewerbegebiete erweitert: Bremer Kreuz / Weserpark, Hastedt, Hohentorshafen und Blumenthal.



Abbildung 1, Die gesamten Gewerbegebiete des Pilotprojektes in Bremen

Die bereits gewonnene Expertise aus den letzten Jahren wird an die neuen Manager:innen weitergegeben und auf die neuen Gebiete übertragen. Es werden weiterhin Handlungsfelder mit Entwicklungszielen und dazugehörigen Maßnahmen in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmen gebündelt und vereinzelt programmatisch in einem standortbezogenen ISK verankert. Die Umsetzung der Maßnahmen geschieht in enger Vernetzung mit Akteuren der Stadtverwaltung und externen Akteuren. Hierbei wird weiterhin ein Fokus auf klimapolitische Ziele gelegt. Strategische Maßnahmen, die alle Gewerbegebiete betreffen, sind folgende:

### Maßnahmen

- Förderung einer positiven, nachhaltigen Entwicklung in den Gebieten
- Optimierung der Verkehrssituation
- Erstellung eines Beteiligungsprozesses zur Identifikation von insbesondere Transformationsberatungsbedarfen und -lücken der Bestandsunternehmen
- Vernetzung der ansässigen Unternehmen untereinander, mit lokalen relevanten Akteuren, wie Ortsämtern, BAB, energiekonsens u. a.
- Etablierung weiterer Beratungsangebote rund um die Themen Energie, Mobilität, Klimaschutz und -anpassung, insbesondere durch die Übernahme der Aufgaben eines Klimaschutzmanagements
- Entwicklung und Begleitung von energetischen Quartierskonzepten zur Verbesserung der energetischen Situation der Unternehmen in den Gebieten (Energieeinsparung, Kostenreduzierung), Einbezug von einem Solarexperten
- Aktivierung und Qualifizierung von Wirtschaftsflächenentwicklungspotentialen in planungsrechtlich gesicherten Gewerbegebieten
- Aktualisierung bzw. Schaffung von erforderlichem Planungsrecht zur Aktivierung und Sicherung der Wirtschaftsflächen
- Identifikation von Nachverdichtungspotentialen

- Flächenattraktivierung durch Aufwertung des Öffentlichen Raums unter Berücksichtigung von Aspekten der Klimaanpassung bzw. der Stärkung der blau-grünen Infrastruktur
- Standortprofilierung z. B. abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung einer Corporate Identity
- Verbesserung des Images, der Aufenthaltsqualität
- Erweiterung der themenorientierten Veranstaltungsformate
- Etablierung von regelmäßigen Nachbarschaftstreffen
- Kommunikations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen, insb. auch zur klimafreundlichen Gestaltung von Gewerbegebieten

### **Fortführung „Solar Cities“**

Bei der Gestaltung zukunftsweisender Wirtschaftsstandorte ist die Solarenergienutzung bzw. die Nutzung weiterer CO<sub>2</sub>-neutraler Energieerzeugungen ein wesentlicher Baustein. Zum Ausbau der CO<sub>2</sub>-neutralen Energieerzeugung in Bremen im gewerblichen Bereich bedarf es daher einer intensiven Prozessbegleitung. Aus ihrer originären Funktion heraus, der Betreuung und Beratung von bremischen Unternehmen, ist die WFB prädestiniert, diese Aufgabe zu übernehmen. Hierbei begleitet die WFB sowohl Neubauvorhaben als auch Vorhaben ansässiger Unternehmen entlang der gesamten Prozesskette bezüglich der Nutzung von regenerativen Energien. Somit steht den Unternehmen ein fachlich versierter Experte zur Verfügung. Bei der Beratung kooperiert die WFB dabei mit fachlichen Partner:innen. Um eine möglichst hohe Qualität im Kundenkontakt sowie den Koordinationsleistungen zu gewährleisten, wurde bei der WFB die Position des/der Solarexpert:in geschaffen. Diese Position wurde mit einer erfahrenen Fachkraft besetzt. Damit ist das erforderliche Fachwissen innerhalb der WFB vorhanden. Gemeinsam mit den Gewerbegebietsmanger:innen besucht der/die Solarexpert:in die Betriebe vor Ort. In Kooperation mit energiekonsens erfolgt danach eine arbeitsteilige Begleitung des Unternehmens mit dem Ziel der Umsetzung. Neben der persönlichen Begleitung sind eine Reihe von kommunikativen und Marketing-Maßnahmen durchzuführen, um weitere Unternehmen zu sensibilisieren und zu motivieren, ihren Vorbehalten entgegenzuwirken und einen aktiven Part bei der Umsetzung der Klimaziele einzunehmen. Es handelt sich um die Fortführung der seit 2021 laufenden erfolgreichen Maßnahme „Solar Cities (Beratung und Umsetzung im gewerblichen Bereich)“ aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Projekt-Nr. 147).

Als Fortführung der Maßnahme „Solar Cities“ begleitet der/die Solarexpert:in u. a. das „Umsetzungskonzept zum klimaneutralen GVZ Bremen unter besonderer Berücksichtigung von Lösungsansätzen mittels Photovoltaik für den elektromobilitätsaffinen Güterverkehr“.

Das Umsetzungskonzept besteht aus drei inhaltlichen Bausteinen, die durch weitere Umsetzungsaktivitäten zur Einbindung von ansässigen Gewerbetreibenden flankiert und intensiviert werden.

#### a) Umsetzungsfokus/-strukturen:

- Enge Begleitung zur Umsetzung der Maßnahmen im Bereich PV
  - Permanente Erfassung und Analyse der geplanten und vorhandenen PV-Ressourcen im GVZ
  - Aufzeigen und Begleitung von Förderoptionen und Unterstützungsprogrammen (z. B. im Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit dem Solarlotsen der WFB und der Agentur „energiekonsens“)
  - Skizzierung erster Betreibermodelle für mögliche Trägerschaftsmodelle im Überblick (z. B. Genossenschaftsmodelle oder Direktvermarkter)
  - Veranstaltungen im GVZ mit Unternehmen und weiteren Stakeholdern

- b) Bedarfsermittlung:  
Vertiefende Erfassung und Analyse der SCOPE-CO<sub>2</sub>-Emissionsmengen im Straßengüterverkehr und deren mögliche Kompensation durch E-Mobilität/Wasserstoff/LNG
- Umfassende und aufwendige Empirie durch besondere Zugänge des Projektkonsortiums in die GVZ Unternehmen (u.a. bis zu 15 Ganztages-Workshops in den jeweiligen Unternehmen zur Prozessanalyse)
  - Unterscheidung eigene Lkw-Flotten und Lkw-Flotten der Subunternehmen
  - Differenzierung nach Nah-/Fernverkehrstouren und Routen
  - Differenzierte Ermittlung der Flottenverbräuche
  - Erfassung der logistischen Prozessanforderungen
- c) Differenzierung der Handlungsebenen und Impulse für ein Quartierskonzept:
- Szenarienentwicklung bzgl. des zukünftigen Energiemixes der Unternehmen im Straßengüterverkehr
  - Szenarienentwicklung für mögliche Aufgaben/Aktivitäten der öffentlichen Hand, beispielsweise bei der Gestaltung der geplanten Ausschreibung zum Servicepark II. im GVZ Bremen
  - Abstimmung mit Stakeholdern (z. B. Fraunhofer IFAM Bremen oder FBG Bhv.) bzgl. der Erfahrungen bei Quartierskonzepten

### **C. Alternativen**

Das Projekt nicht umzusetzen wird nicht empfohlen, da die gewerbliche Bestandssicherung und -entwicklung angesichts der begrenzten Flächenpotenziale eine der maßgeblichen Strategien für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremen und deshalb Bestandteil des GEP 2030 ist. Zudem werden durch die Zahlung von Gewerbesteuern und sonstigen Steuern die fiskalpolitischen Ziele Bremens unterstützt. Ferner stellt das Gewerbegebietsmanagement einschließlich des/der etablierten Solarexpert:in ein wichtiges Instrument in der gezielten Beratung und Ansprache von Unternehmen zur Umsetzung der klimapolitischen Ziele der Stadt Bremen dar. Eine Weiterführung des Pilotprojektes ist ebenfalls erforderlich, um das in den letzten Jahren aufgebaute Entwicklungsnetzwerk nicht zu verlieren und im Rahmen der Weiterführung der Aufgaben direkt an die zwischenzeitlich etablierten Strukturen anknüpfen zu können. Zudem würden – ganz konkret – eine Reihe vielversprechender, derzeit im Aufbau befindlicher Projekte, wie die Auswertung von Thermographie-Analysen, in ihrer Initialphase gefährdet.

### **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck**

Mit der Vorlage ergeben sich finanzielle Auswirkungen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren. Für die Jahre 2024-2027 ergibt sich zur Weiterführung und Ergänzung des Projektes ein Mittelbedarf von insgesamt 3.251.000 EUR.

Da die zuvor dargelegten Maßnahmen und Ziele des Gewerbegebietsmanagements zu großen Teilen dem Klimaschutz dienen, werden 1/3 der Personalkosten und etwa 2/3 der Sach- und Investitionskosten aus den Mitteln der Eckwerterhöhung des ehemaligen Handlungsfelds Klimaschutz im Produktplan 71 – Wirtschaft aufgewendet. Die weitere Finanzierung erfolgt im Rahmen der städtischen Mittel für die Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit von Gewerbegebieten. Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes GVZ wird vollständig aus dem Handlungsfeld Klimaschutz finanziert.

Der Mittelbedarf und dessen Finanzierung stellt sich somit wie folgt dar:

Bezeichnung	2024	2025	2026	2027	Summe
	<b>In TEUR</b>				
<b>Pilotprojekt Bestandsentwicklung inkl. Solar Cities</b>					
<b>WFB-Personalkosten gesamt</b>	<b>270</b>	<b>290</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>1.190</b>
Personalkosten GGM, 1/3 Eckwerterhöhung Klimaschutz	75	77	83	86	321
Personalkosten GGM, 2/3 städtische Mittel	145	158	170	176	649
Personalkosten "Solarexperte", (Fortführung „Solar Cities“); Eckwerterhöhung Klimaschutz	50	55	57	58	220
<b>Sach- und Investitionskosten gesamt</b>	<b>394</b>	<b>454</b>	<b>559</b>	<b>549</b>	<b>1.956</b>
Sach- und Investitionskosten, 2/3 Eckwerterhöhung Klimaschutz	254	322	329	325	1.230
Sach- und Investitionskosten, 1/3 städt. Mittel	140	132	230	224	726
<b>Zwischensumme</b>	<b>664</b>	<b>744</b>	<b>869</b>	<b>869</b>	<b>3.146</b>
<b>Umsetzungskonzept zum klimaneutralen GVZ Bremen unter besonderer Berücksichtigung von Lösungsansätzen mittels Photovoltaik für den elektro-mobilitäts-affinen Güterverkehr (Fortführung „Solar Cities“)</b>					
Konzepterstellung; Eckwerterhöhung Klimaschutz	90	15			105
<b>Gesamt</b>	<b>754</b>	<b>759</b>	<b>869</b>	<b>869</b>	<b>3.251</b>
<b>Finanzierung aus Eckwerterhöhung Klimaschutz</b>	469	469	469	469	<b>1.876</b>
<b>Finanzierung aus städtischen Mitteln</b>	285	290	400	400	<b>1.375</b>
	<b>754</b>	<b>759</b>	<b>869</b>	<b>869</b>	<b>3.251</b>
<i>notwendige Verpflichtungsermächtigung</i>					
<i>Eckwerterhöhung Klimaschutz</i>		469	469	469	<i>1.407</i>
<i>Städtische Mittel „Gewerbeflächenentwicklung“</i>		290	400	400	<i>1.090</i>

Die Mittel für das Pilotprojekt Bestandsentwicklung sind investiv, da es sich hier um eine befristete Pilotphase handelt. Hier werden die zukünftige Transformation der Gewerbegebiete vorbereitet und nach erfolgter Bedarfsermittlung entsprechende Investitionsprojekte umgesetzt. Die Mittel für den/die Solarexpert:in sind konsumtiv.

Zur Finanzierung der Umsetzung des Aktionsplans Klimaschutz wurden im Haushalt 2024/2025 zweckgebundene Eckwerterhöhungen im Umfang von insgesamt 20 Mio. EUR p.a. veranschlagt. Die Zweckbindung dieser Mittel sieht vor, dass sie ausschließlich und nachweislich zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan Klimaschutz eingesetzt werden sollen. Entsprechend haben die Ressorts zweckgebundene Eckwertaufstockungen aus der dezentralen Verteilung der Mittel des Handlungsfeldes Klimaschutz ab 2024 auf gesonderten Haushaltsstellen maßnahmenbezogen veranschlagt. Neue Maßnahmen sind mit einem Sperrvermerk versehen, über dessen Aufhebung der Haushalts- und Finanzausschuss nach vorheriger Befassung der Fachdeputation bzw. des Fachausschusses entscheidet.

Von den Gesamtmitteln in Höhe von 20 Mio. EUR p.a. entfallen gemäß Senatsbeschluss vom 26.09.2023 auf den Produktplan 71 – Wirtschaft Mittel in Höhe von 1.169.000 EUR p.a. (davon 700.000 EUR für Personalausgaben und 469.000 EUR für konsumtive Ausgaben). Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation plant, die dem Produktplan 71 zugewiesenen konsumtiven Mittel der Eckwertaufstockung ehemaliges Handlungsfeld Klimaschutz für die Umsetzung der in der Vorlage beschriebenen Maßnahme einzusetzen. Zur Entsperrung der Mittel sind ein inhaltlicher Beitrag zum Klimaschutz und ein eindeutiger Bezug zum Aktionsplan Klimaschutz darzulegen.

Hiermit wird ein Konzept für die Verwendung der Mittel aus der Eckwertaufstockung Klimaschutz für den Produktplan 71 für die nächsten vier Jahre von 2024-2027 maßnahmenscharf vorgelegt. Auf dieser Grundlage soll die Sperre bei der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ für das Jahr 2024 (469.000 EUR im Land) aufgehoben und der Haushaltsvermerk für die Folgejahre entsprechend angepasst werden.

Die Mittel für die Finanzierung aus der Eckwerterhöhung Klimaschutz im Produktplan 71 i.H.v. 469.000 EUR stehen für 2024 auf der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ zur Verfügung. Die Mittel sollen, nach deren Entsperrung, auf den noch einzurichtenden neuen Haushaltsstellen 0701.891 95-3 „Zuschüsse für Umsetzung der Gewerbeflächenentwicklung - L-IW-244<sup>4</sup> (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ i.H.v. 329.000 EUR und 0701.682 95-5 „Zuschüsse für den Solarexperten / klimaneutrales GVZ - Fortführung SolarCities– L-IW-98<sup>5</sup> (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ i.H.v. 140.000 EUR über einen Deckungsring zur Verfügung gestellt werden. Es besteht zwischen beiden Haushaltsstellen ein verwaltungsmäßiger und sachlicher Zusammenhang im Sinne der Vorgaben nach § 20 LHO.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der staatlichen Mittel für die Jahre 2025 bis 2027 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der neuen Haushaltstelle 0701.891 95-3 i.H.v. 1.222.000 EUR, mit Abdeckung i.H.v. 399.000 EUR in 2025, i.H.v. 412.000 EUR in 2026 und i.H.v. 411.000 EUR in 2027 und auf der neuen Haushaltsstelle 0701.682 95-5 i.H.v. 185.000 EUR mit Abdeckung i.H.v. 70.000 EUR in 2025, i.H.v. 57.000 EUR in 2026 und i.H.v. 58.000 EUR in 2027 erforderlich. Die barmittelmäßige Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt im Haushaltvollzug mit den Mitteln der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“. Zum Ausgleich für die zusätzliche Verpflichtungsermächtigung wird die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0709. 893 57-2 „EFRE 2021-2027, investiv“ in entsprechender Höhe nicht in Anspruch genommen.

Die städtischen Mittel für die Finanzierung der Maßnahme stehen für 2024 auf der Haushaltsstelle 3708.884 37-4 „Zuweisung für Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten“ zur Verfügung.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe der Jahre 2025 – 2027 ist die Erteilung einer veranschlagten und zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der o.g. städtischen Haushaltsstelle i.H.v. insgesamt 1.090.000 EUR mit Abdeckung i.H.v. 290.000 EUR in 2025, i.H.v. je 400.000 EUR in 2026 und 2027 notwendig. Dies erfolgt zum einen über die Inanspruchnahme der bei der o.g. Haushaltsstelle veranschlagten Verpflichtungsermächtigung i.H.v.

---

<sup>4</sup> Klimaschutz-Aktionsplan L-IW-244 = Entwicklung von nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaftsflächen – Umsetzung erster Maßnahmen zur klimafreundlichen Wirtschaftsflächenentwicklung und Effiziente Flächennutzung im Hinblick auf die Ziele des GEP2030

<sup>5</sup> Klimaschutz Aktionsplan L-IW-98 = Entwicklung von nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaftsflächen Beratung, Veranstaltung und Öffentlichkeitsarbeit - Stadt HB

955.000 EUR. Zum anderen wird für den verbleibenden zusätzlich erforderlichen Verpflichtungsbetrag in Höhe von 135.000 EUR zum Ausgleich die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 3708.884 35-8 „An das SV Gewerbeflächen (Stadt) für Erschließungsmaßnahmen“ in entsprechender Höhe nicht in Anspruch genommen.

Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage eines mehrjährigen Zuwendungsbescheids. Die Mittelbedarfe sind in der Finanzplanung eingestellt und für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen sind Anträge als Anlage beigefügt.

Mit der Vorlage ergeben sich keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen für die Kernverwaltung.

Das bei der WFB für die Umsetzung des Projektes erforderliche Personal ist bereits vorhanden und arbeitet aktiv an der Umsetzung. Zusätzliche Personaleinstellungen sind nicht erforderlich. Das Gewerbegebietsmanagement bezieht mit seiner direkten Ansprache alle Unternehmer:innen mit ein. Durch Beratungsangebote zu Förderprogrammen und Vernetzungsangeboten können hier insbesondere Unternehmerinnen gestärkt werden. In den ersten vier Jahren des Pilotprojektes wurde das Gewerbegebietsmanagement ausschließlich mit Frauen besetzt.

Der Klimacheck hat folgendes Ergebnis ermittelt:

Die Beschlüsse in der Senatsvorlage führen voraussichtlich zu einer Abnahme der Treibhausgasemissionen um mehr als 50 t CO<sub>2</sub>e jährlich und haben daher erhebliche positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Im Folgenden werden die Auswirkungen des Senatsbeschlusses auf die einzelnen Handlungsfelder des Klimaschutzes aufgeschlüsselt:

- Handlungsfeld Energieerzeugung: Voraussichtlich erhebliche Abnahme der Treibhausgasemissionen. Einsparung von mehr als 50 t CO<sub>2</sub>e pro Jahr.
- Handlungsfeld Bewusstseinsbildung: Die Beschlüsse führen voraussichtlich zu einer Bewusstseinsbildung bei Wirtschaftsvertreter\*innen.

## **E. Beteiligung und Abstimmung**

Die Vorlage ist mit der Leitstelle Klimaschutz, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, dem Senator für Finanzen und der Senatskanzlei abgestimmt.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Für Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat stimmt der Weiterführung des Pilotprojekts Bestandsentwicklung bis zum Jahr 2027 mit der Fortführung Solar Cities in Form des Solarexperten sowie der Erstellung des Umsetzungskonzeptes für das klimaneutrale GVZ Bremen und der hierfür erforderlichen Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel in Höhe von insgesamt 3.251.000 EUR zu.
2. Der Senat stimmt zur Weiterführung des Pilotprojekts Bestandsentwicklung der Aufhebung der Sperre für 2024 bei der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ i.H.v. 469.000 EUR und der damit verbundenen Nachbewilligung zu Gunsten der noch einzurichtenden neuen Haushaltsstellen auch für die Folgejahre zu.

3. Der Senat stimmt dem Eingehen einer Verpflichtung bei den neu einzurichtenden Haushaltsstellen 0701.891 95-3 „Zuschüsse für Umsetzung der Gewerbeflächenentwicklung L-IW-244 (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ in Höhe von 1.222.000 EUR und 0701.682 95-5 „Zuschüsse für den Solarexperten / klimaneutrales GVZ - Fortführung SolarCities– L-IW-98 (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“ i.H.v. 185.000 EUR, zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Anteilfinanzierung der Maßnahme aus Eckwerterhöhung Klimaschutz, mit dargestellter Abdeckung zu.
4. Der Senat stimmt dem Eingehen einer Verpflichtung bei der Haushaltsstelle 3708.88437-4 „Zuweisung für Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten“ in Höhe von 1.090.000 EUR, zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Anteilfinanzierung der Maßnahme aus städtischen Mitteln, mit dargestellter Abdeckung zu.
5. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die notwendigen Beschlüsse bei der städtischen und bei der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Häfen sowie über den Senator für Finanzen bei dem Haushalts- und Finanzausschuss einzuholen.

#### ANLAGEN:

- Maßnahmenbeschreibung: „Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)“
- Sachstandsbericht zum Pilotprojekt Bestandsentwicklung von der WFB 2022
- Maßnahmenübersicht des Pilotprojektes Bestandsentwicklung
- WU-Übersicht
- VE-Anträge

**Maßnahme: Mittelverwendung der Eckwerterhöhung Klimaschutz zur Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)**

Übergeordnetes Ziel:

Das übergeordnete Ziel der beschriebenen Maßnahmen und Projekte ist es, die Stadt als führenden nachhaltigen Wirtschaftsstandort zu etablieren, der den Herausforderungen der Flächenknappheit und der Klimakrise proaktiv begegnet. Zentral dabei ist die effiziente Nutzung der vorhandenen Flächen durch die qualitative Weiterentwicklung bestehender Gebiete in Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen. Dieser partizipative Ansatz soll sicherstellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit den klimapolitischen Zielen der Freien Hansestadt Bremen steht.

Mithilfe eines Gewerbegebietsmanagements sollen für robuste, größtenteils versiegelte Gewerbegebiete gemeinsam mit den Unternehmen Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die eine Transformation in nachhaltige Gewerbegebiete ermöglicht.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt zudem auf der Integration und dem Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Solarenergie. Der Einsatz von Solarenergie wird durch spezialisierte Solarexperten vorangetrieben, die Unternehmen beraten und bei der Umsetzung von Solarprojekten unterstützen. Diese Maßnahme, die im Rahmen des „Solar Cities“-Programms läuft, soll die Nutzung erneuerbarer Energien im gewerblichen Bereich signifikant erhöhen und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren.

Ein weiteres wichtiges Element ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen im Straßengüterverkehr. Das Pilotprojekt „Klimaneutrales GVZ Bremen“ zielt darauf ab, die Emissionen des Güterverkehrszentrums, dem leistungsstärksten GVZ in Europa, zu erfassen und nachhaltig zu senken. Durch die Nutzung von Photovoltaik-Strom zur Unterstützung der Elektromobilität im Güterverkehr soll eine dauerhafte Reduktion der Emissionen erreicht werden. Zusätzlich werden alternative Antriebsarten wie Wasserstoff und LNG untersucht und gefördert.

Durch diese umfassenden und koordinierten Maßnahmen, die eine enge Verzahnung von Wirtschafts- und Klimapolitik beinhalten, soll Bremen nicht nur seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit steigern, sondern auch eine Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung und des Klimaschutzes einnehmen. Bremen zielt darauf ab, ein Modell für zukunftsorientierte und klimagerechte Wirtschaftsstandorte zu werden, das anderen Städten als Beispiel dienen kann.

Geplanter Mitteleinsatz:

Bezeichnung	2024	2025	2026	2027	Summe
	In TEUR				
<b>Pilotprojekt Bestandsentwicklung inkl. Solar Cities</b>					
<b>WFB-Personalkosten gesamt</b>	<b>270</b>	<b>290</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>1.190</b>
Personalkosten GGM, 1/3 Eckwerterhöhung Klimaschutz	75	77	83	86	321
Personalkosten GGM, 2/3 städtische Mittel	145	158	170	176	649

Personalkosten "Solarexperte", (Fortführung „Solar Cities“); Eckwerterhöhung Klimaschutz	50	55	57	58	220
<b>Sach- und Investitionskosten gesamt</b>	<b>394</b>	<b>454</b>	<b>559</b>	<b>549</b>	<b>1.956</b>
Sach- und Investitionskosten, 2/3 Eckwerterhöhung Klimaschutz	254	322	329	325	1.230
Sach- und Investitionskosten, 1/3 städt. Mittel	140	132	230	224	726
<b>Zwischensumme</b>	<b>664</b>	<b>744</b>	<b>869</b>	<b>869</b>	<b>3.146</b>
<b>Umsetzungskonzept zum klimaneutralen GVZ Bremen unter besonderer Berücksichtigung von Lösungsansätzen mittels Photovoltaik für den elektro-mobilitäts-affinen Güterverkehr (Fortführung „Solar Cities“)</b>					
Konzepterstellung; Eckwerterhöhung Klimaschutz	90	15			105
<b>Gesamt</b>	<b>754</b>	<b>759</b>	<b>869</b>	<b>869</b>	<b>3.251</b>
<b>Finanzierung aus Eckwerterhöhung Klimaschutz</b>	<b>469</b>	<b>469</b>	<b>469</b>	<b>469</b>	<b>1.876</b>

Verwendungszweck:

- Personalkosten für Gewerbegebietsmanager:innen sowie eines Solarexperten bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
- Sach- und Investitionskosten für die Arbeit des Gewerbegebietsmanagements und des Solarexperten
- Erstellung des Umsetzungskonzeptes für das klimaneutrale GVZ Bremen

Meilensteine:

- Anzahl Gewerbegebietsmanager:innen, die sich u. a. mit Klimaschutzmaßnahmen befassen: 2024: 4, 2025: 4, 2026: 4, 2027: 4
- Anzahl der Solarexperten: 2024: 1, 2025: 1, 2026: 1, 2027: 1
- Anzahl der Umsetzungskonzepte für das klimaneutrale GVZ Bremen: 2025: 1

Kennzahlen zur Messbarkeit des Erfolgs der Maßnahme

- Anzahl der Maßnahmen, mit Fokus auf klimapolitischen Zielen, die dem Aktionsplan Klimaschutz entsprechen
- Anzahl der Beratungsgespräche des Solarexperten
- Anzahl der Informationskampagnen hinsichtlich Klimaschutzmaßnahmen und Photovoltaikeinsatz in Gewerbegebieten
- Anzahl der erstellten Umsetzungskonzepte für das klimaneutrale GVZ Bremen

## 2. Sachstandsbericht zum Pilotprojekt Bestandsentwicklung, 2022

### 1 Allgemeine Übersicht Pilotprojekt Gewerbegebietsmanagement

Ein besonderer Fokus bei der Weiterentwicklung von Wirtschaftsflächen in der Stadt Bremen liegt auf der Aufwertung und Qualifizierung von Bestandsgebieten. Für eine detaillierte und partizipative Betrachtung und Qualifizierung der Bestandsgebiete, erfolgte daher 2020 die Initiierung des Pilotprojektes Bestandsentwicklung, welches in die bestehende Arbeitsstruktur Bestandsentwicklung der WFB integriert wurde. Für das Pilotprojekt wurden gezielt die vier bestehenden Gewerbegebiete Riedemann/Reiherstraße, Utbremen, Seumestraße und Mittelshuchting in Bremen ausgewählt. Zwei Gewerbegebietsmanagerinnen betreuen seit 2020 jeweils zwei Gewerbegebiete. Aufgrund des Ausscheidens einer Mitarbeiterin bei der WFB erfolgt aktuell eine Neubesetzung. Eine Vorstellung der Gewerbegebietsmanagerinnen und derzeitige Prozesse im Gebiet sind der Webseite der WFB zu entnehmen:

[Gewerbegebietsmanagement Bremen - WFB \(wfb-bremen.de\)](https://www.wfb-bremen.de)

Zur Reattraktivierung der vier Bestandsgebiete haben sie in 2020 und 2021 die Gebiete z.B. durch Befragungen der Standortzufriedenheit der Unternehmerinnen und Unternehmer analysiert. Dadurch konnten sie Handlungsfelder und Entwicklungsziele in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmer:innen und Eigentümer:innen festlegen. Diese wurden durch den angestoßenen Beteiligungsprozess für die Themen in den Gebieten sensibilisiert und zur aktiven Mitarbeit motiviert. So konnten unternehmensübergreifende Potentiale gehoben und der Aufbau von konstanten Netzwerkstrukturen unterstützt werden, um die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität des jeweiligen Gebietes zu sichern. Die Stärkung der Wirtschaftsstandorte ist durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen erfolgt und wird weiterhin verfolgt. Dazu gehören auch die Leitung und Durchführung von Veranstaltungen, Informationsworkshops sowie die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing für die Gebiete. Dabei haben die Gewerbegebietsmanagerinnen mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Verwaltung (Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation; Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung; Amt für Straßen und Verkehr; Umweltbetrieb Bremen; Die Bremer Stadtreinigung; energiekonsens, Ortsämter) zusammengearbeitet.

Die festgelegten Entwicklungsziele in den Gewerbegebieten speisten sich aus den Bedarfen und Problemen der Unternehmerinnen und Unternehmer, die durch

Befragungen anhand von Standortfaktoren ermittelt wurden. Neben der Sauberkeit und dem Erscheinungsbild in den Gebieten, beschäftigen die Anrainer Themen wie Verkehrsführung, Sicherheit, die Qualität des Internets, Klimaschutz und die Vernetzung untereinander sowie das Image der einzelnen Gewerbegebiete.

## **2) Bearbeitungsstand in den vier Gewerbegebieten**

Die Gewerbegebietsmanagerinnen kümmerten sich in 2022 um die Aufwertung diverser Standortfaktoren. Die betrachteten Standortfaktoren werden in den folgenden Texten *kursiv* dargestellt.

*Zur Verbesserung des Images* der Gewerbegebiete wurden in allen vier Gebieten Faltpläne mit integriertem Lageplan und Firmenverzeichnis erstellt, gedruckt und an die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an das Gebiet betreffende Vereine und Institutionen verteilt. Vier Newsletter sind in regelmäßigem Abstand für alle vier Gewerbegebiete erschienen. Die Newsletter werden sowohl von Unternehmer:innen, als auch von Vertreter:innen der städtischen Verwaltung sowie von Stadtteil-Akteur:innen abonniert. Der Newsletter berichtet regelmäßig über Aktuelles aus den Gebieten, hält die Unternehmen auf dem Laufenden über den Stand der Projekte zur Verbesserung der Standortfaktoren. Über den Newsletter werden die Abonent:innen auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und über Dienstleistungen der WFB und Kooperationspartner:innen informiert. Ein Highlight ist die Portraitreihe über die in den Gebieten ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer.

Im Rahmen der neu konzipierten „WISSENSWERT!“-Veranstaltungsreihe, die den Unternehmerinnen und Unternehmern einen Überblick über verschiedene in Unternehmensgesprächen genannte städtische und wirtschaftliche Themen gibt, fand im März die erste Online-Veranstaltung mit der Stadtreinigung Bremen (DBS) und dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) statt. Ziel war es, die Unternehmen mit der bremischen Verwaltung besser zu vernetzen und auch Missverständnisse sowie Fragen zu klären. So wurden die teilnehmenden Unternehmer:innen über Anwohner:innenrechte und Anwohner:innenpflichten auf ihren Firmengrundstücken informiert. Die für die Grünpflege und Sauberkeit

zuständigen städtischen Institutionen UBB und DBS konnten Verbesserungsvorschläge und Arbeitsaufträge durch die Veranstaltung entgegennehmen. *Dadurch konnte die Sauberkeit in einigen Gewerbegebieten verbessert werden.*

*Zur Verbesserung des Klimaschutzes* in den Gewerbebetrieben fand im Juli die 2. WISSENSWERT!-Veranstaltung gemeinsam mit der swb Services AG & Co. KG und der Bremer Klimaschutzagentur energiekonsens zum Thema „Energie sparen und umstellen“ statt. Im November konnte die 3. WISSENSWERT!-Veranstaltung „Umstellen auf Solarenergie für Unternehmen“ stattfinden. Die teilnehmenden Unternehmerinnen und Unternehmer hörten ein Praxisbeispiel vom Utbremer Unternehmen ABE-TEC GmbH und ihrer PV-Projektumsetzerin ADLER Solar Services. Energiekonsens und der Bundesverband Solarwirtschaft e.V. konnten darüber hinaus für die Notwendigkeit des Einsatzes von erneuerbaren Energien referieren und einen Überblick über die steuerrechtlichen Komponenten geben.

Im November startete das Angebot über eine thermografische Gebäudeuntersuchung, zu der sich 24 Unternehmen aus den vier Gebiete angemeldet haben. Die Umsetzung wird nach Auftragsvergabe vermutlich in der Heizperiode 2023/2024 erfolgen. Ziel dieser Untersuchung ist die Feststellung von Baumängeln, Leckagen und anderen Stellen, an denen Wärme verloren geht. Die Untersuchung soll die Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Sanierung ihrer Gebäude unterstützen und damit langfristig Energie und finanzielle Ausgaben einsparen.

## **2.1) Gewerbegebiet Mittelshuchting**

*Zur Verbesserung der städtischen Sauberkeit und Begrünung* in den Gewerbegebieten wurde im Gewerbegebiet Mittelshuchting im April ein Papierkorb aufgestellt. Zusätzlich erfolgte ein großflächiger Rückschnitt in der Straße Ortkampsweg, welche zum angrenzenden Naturschutzgebiet Brokhuchting führt und von Spaziergänger:innen sowie Hunden immer wieder als Müllablage genutzt wird. Parkende LKW-Fahrende, die ihre Lenkzeiten einhalten

müssen und für die an Wochenenden ein Fahrverbot gilt, würden außerdem an den Wochenenden mangels sanitärer Anlagen und Mülleimer ihre Reste im Wendekreis in der Straße Vorweide hinterlassen. Aus diesem Grund wurde im Mai die Straße sondergereinigt.

*Zur Verbesserung der Sicherheit* ist das Gebiet im Januar von der Polizei Bremen analysiert worden. Die Einbruchs- und Diebstahlzahlen liegen im einstelligen Bereich jeweils für die letzten vier Jahre. Für die Polizei Bremen ist das Gebiet kein Einsatzschwerpunkt. Die Unternehmer:innen erhielten im Dezember eine Sicherheitsberatung einer externen Sicherheitsfirma aus der freien Wirtschaft, mit deren Hilfe die Grundstücke und Gebäude einbruchssicherer aufgerüstet werden können.

*Zur Verbesserung der Vernetzung* hat ein Treffen mit den Unternehmer:innen im Mai zum Grillen stattgefunden. Daraus hat sich unter anderem ein Austausch und eine Kooperation der metallverarbeitenden Unternehmen aus dem Gebiet ergeben. Die Vernetzung der Unternehmen untereinander konnte bei einer Feuerübung im November ausgebaut werden. Mitarbeitende verschiedener Unternehmen haben an dem Workshop mit der Freiwilligen Feuerwehr Huchting teilgenommen. *Dadurch konnte die Sicherheitskompetenz im Gebiet verbessert werden.*

## **2.2) Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße**

*Zur Verbesserung des Klimaschutzes* Im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße wurde im November/Dezember eine Befragung zur nachhaltigen Mobilität der Beschäftigten, initiiert vom Institut für Arbeit und Wirtschaft, durchgeführt.

Ferner führte SUKW eine Klimaanpassungsstudie für Gröpelingen mit einem Schwerpunkt auf dem Gewerbegebiet durch. Dabei wurden fünf Steckbriefe mit möglichen Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickelt. Diese wurden den Unternehmen im Oktober auf einem Nachbarschaftstreffen vorgestellt und zusammen mit dem Planungsbüro diskutiert.

Im Februar wurde das Gebiet im Rahmen der WFB-Studie „Solar Cities“ analysiert. Für die Analysen liegt ein Entwurf vor.

Im März erfolgte das Koordinierungsgespräch zum Projekt „Klimawaldpark in Oslebshausen“, sodass die Vorbereitungen für die Projektumsetzungen beginnen konnten.

*Zur Verbesserung der städtischen Sauberkeit und Begrünung* in den Gewerbegebieten wurden im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße im Januar fünf Papierkörbe aufgestellt.

*Zur Verbesserung der Vernetzung* der Unternehmer:innen hat im Mai ein Nachbarschaftstreffen zum Thema Integriertes Standortentwicklungskonzept stattgefunden. Dabei wurde der erste Entwurf des ISK für Gewerbe den Unternehmerinnen und Unternehmer vorgestellt und ihre Meinungen dazu aufgenommen, um diese ins Konzept einzuarbeiten.

### **2.3) Gewerbegebiet Seumestraße**

*Zur Verbesserung der Verkehrsführung* wurde in Zusammenarbeit mit dem Ortsamt Woltmershausen/Neustadt das ASV beauftragt, Verkehrsschilder im Gewerbegebiet Seumestraße im Dezember neu zu sortieren. Hintergrund sind mehrfache Anmerkungen verschiedener Anrainer, dass sich LKW-Fahrer:innen auf der T-Kreuzung „Seumestraße/Am Gaswerk“ verfahren und somit die Straßenzüge, mit Auswirkungen auf die Simon-Bolivar-Straße, blockieren. Die Straßenschilder sind nun so sortiert, dass LKW-Fahrer:innen bereits in der Seumestraße den Hinweis erhalten, dass sie in der Straße „Am Gaswerk“ nur nach links abbiegen können, da ansonsten keine Wendemöglichkeit besteht.

*Zur Verbesserung der Vernetzung* Im Gewerbegebiet Seumestraße fanden im Juni und im September Nachbarschaftstreffen statt. Im Juni wurde den Unternehmerinnen und Unternehmer der Master- und Rahmenplan Vorderes Woltmershausen von SKUMS vorgestellt. Die Unternehmen hatten bereits während der Standortbefragungen 2020/21 den Bedarf angemeldet über dieses Thema zu sprechen und zu diskutieren. Aufbauend auf das Treffen im Juni hatten die Unternehmen geäußert, dass sie ein weiteres Nachbarschaftstreffen im

September wollen, um sich intensiver zu vernetzen und über mögliche Projekte und Aktionen für das Gebiet zu sprechen.

#### **2.4) Gewerbegebiete Utbremen**

*Zur Verbesserung der städtischen Grünpflege* wurden im März drei Bäume auf der Dreiecksfläche Borkumstraße/Juiststraße/Kohlenstraße gepflanzt. Die vormals zugewucherte Grünfläche wurde vornehmlich von Hundebesitzer:innen genutzt. Die Fläche wurde nunmehr gemäht und abgepollert, ehe sie bepflanzt wurde. Im November wurde der 200m lange Grünstreifen, der entlang der Kohlenstraße am rechten Fahrbahnrand entlangführt, ebenfalls umgestaltet. Bauschutthügel, deren Herkunft niemand mehr kannte und inzwischen zugewachsen waren, wurden abgetragen. Darüber hinaus wurde gemäht und der Grünstreifen abgepollert, um ihn vom Fußweg abzugrenzen.

*Zur Verbesserung der Infrastruktur* konnte durch die Mitwirkung des Beirat Walle und des ASV im April eine neue Einbahnstraßenregelung für die Kohlenstraße eingeführt werden. In der Vergangenheit nutzten Autofahrer:innen die Kohlenstraße als Möglichkeit, den Stau vor der Auffahrt auf die B6 an der Utbremerstraße stadtauswärts zu umfahren. Über die Münchener Straße und den Parallelweg konnten Autofahrer:innen so vermeintlich schneller auf die Bundesstraße gelangen. Das hatte ein außerordentlich hohes Verkehrsaufkommen zur Folge, welches die schmale Kohlenstraße gar nicht tragen konnte und besonders an der Kreuzung zur Münchener Straße zu Unfällen führte. Die Unternehmerinnen und Unternehmer fühlten sich in ihrem Betriebsablauf behindert. Die Kohlenstraße kann seit April nur noch in Richtung Borkumstraße befahren werden. Die Einführung der Einbahnstraße hat das Vertrauen der Unternehmer:innen zur Zielsetzung des Pilotprojektes sowie dem eingeführten Gebietsmanagement deutlich verbessert. Außerdem wurden sowohl an der Utbremerstraße als auch an der Kohlenstraße verwitterte Verkehrsschilder im Juni ausgetauscht.

*Zur Verbesserung der Internetqualität* konnte nach Workshops mit dem Breitband-Kompetenzzentrum Niedersachsen-Bremen und mit der Telekom

GmbH ab Mai Vectoring im Gewerbegebiet Utbremen angeboten werden. Dafür wurde der Verteilerkasten in der Borkumstraße aufgerüstet. Den Ausbau von Glasfaser übernimmt seit Juni auf eigene Kosten die LWLcom GmbH, sofern ein Unternehmen Interesse an der schnelleren Internetverbindung von LWLcom GmbH äußert.

*Zur Verbesserung der Vernetzung* der Unternehmer:innen fand im Juni ein Nachbarschaftstreffen im Gebiet statt. Das Treffen diente dem Gewerbegebietsmanagement außerdem dazu, die Unternehmer:innen auf den neuesten Stand zu bringen und das Vertrauen in die Arbeit des Gebietsmanagements einschließlich der angebundenen Verwaltungsstrukturen sicherzustellen. Dort konnte unter anderem ein gemeinsamer E-Mail-Verteiler der Unternehmer:innen und auch Eigentümer:innen initiiert werden.

## Bisherige Handlungsfelder und Maßnahmen des Gewerbegebietsmanagements<sup>1</sup>

Handlungsfelder	Maßnahmen
<b>Nachverdichtung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>-Bestandsanalyse der Flächen und Identifizierung von Nachverdichtungspotenzialen</li><li>-Vorbereitung und Ansprache der Eigentümer:innen bezüglich der Rahmenbedingungen zum Heben der Nachverdichtungspotenziale insbesondere auch für Erweiterungszwecke</li></ul>
<b>Grün- und Freiraum</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>-Unterstützung eines Antrags zur Förderung eines Klima-Waldparks durch das Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ auf einer Brachfläche im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße zur Stärkung blau-grüner Infrastruktur und Erweiterung des Fuß- und Radweges<sup>2</sup>, Projekt in Planung, erste Pflanzungen im Frühjahr 2025</li><li>-Initiierung von Baumpflanzungen im Gewerbegebiet Utbremen in Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb Bremen im Jahr 2022</li><li>-Initiierung von Rückschnitten und Abpollerungen im Gewerbegebiet Mittelshuchting in den Jahren 2022 und 2023</li><li>-Vorstellung der Thematik Stadtgrünpflege durch den Umweltbetrieb Bremen im Jahr 2022 im Zuge des „WISSENSWERT“-Veranstaltungsformat vom Gewerbegebietsmanagement</li><li>-Information über Beratungsangebote und Fördermittel für Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen auf Firmengeländen durch die Bremer Umweltberatung im Zuge des Projekts <u>Biodiverse Cities</u> im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße</li><li>-Mitarbeit als Netzwerkteilnehmerin des Programms „grün statt grau“ (2019-2022) vom wila Bonn zur nachhaltigen Aufwertung von Gewerbegebieten in Deutschland, Präsentation vom Bremer Gewerbegebietsmanagement und dem Projekt „Klima-Waldpark“ in dem deutschlandweiten Netzwerk</li></ul>
<b>Erschließung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>-Unterstützung zur Lösung von Erschließungsproblematiken, wie bspw. die Anregung zu einem Projektantrag für eine Fuß- und Radweggestaltung in der Borkumstraße im Gewerbegebiet Utbremen, Projekt seit 2023 laufend</li><li>-Unterstützung bei der Einführung einer Einbahnstraße in der Kohlenstraße, Gewerbegebiet Utbremen, aufgrund des zu hohen Verkehrsaufkommens, in Zusammenarbeit mit dem ASV und dem Ortsbeirat im Jahr 2022</li><li>-In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ortsamt Beauftragung des ASV mit der Neuordnung von Verkehrsschildern im Gewerbegebiet Seumestraße und Erneuerung/Rückbau der Verkehrsschilder im Gewerbegebiet Utbremen sowie Erstellung von Verkehrspiktogrammen für den Straßenbelag im Jahr 2023</li><li>-Verbesserung der Beleuchtung im Tunnel Mühlenstraße im Gewerbegebiet Utbremen in Zusammenarbeit mit dem Ortsamt und ASV im Jahr 2023</li></ul>

---

<sup>1</sup> Siehe Sachstandsberichtes des Gewerbegebietsmanagements und Newsletter

<sup>2</sup> Siehe Senatsvorlage Sachstand Klimawaldpark 2021

<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Unterstützung bei der Durchführung von Umfragen mit den Unternehmer:innen im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße im Forschungsprojekt "Nachhaltige Mobilität für Beschäftigte" im Jahr 2022 vom Institut für Arbeit und Wirtschaft Bremen</li> <li>-Initiierung neuer Radwege, bspw. im Zuge des Klima-Waldparks Oslebshausen und des Projektauftrags zur Fuß- und Radweggestaltung im Gewerbegebiet Utbremen</li> </ul>
<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Meldung der Mehrbedarfe an Internetleistung im Jahr 2021 unter Einbindung des Breitband-Kompetenzzentrum Niedersachsen-Bremen an die Telekom zur Verbesserung der Internetleistung im jeweiligen Gebiet, hierdurch entstand im Jahr 2022 eine Aufrüstung einzelner Verteilerkasten, seit 2023 Kooperation mit lokalen Breitbandanbietern, die eigenwirtschaftlich von DSL auf VDSL durch Verlegung von Glasfaser-Kabeln umrüsten</li> </ul>
<b>Versorgung im Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Abfrage der Versorgung in den jeweiligen Gebieten, im Falle von Problemen wurden Handlungsfelder aufgenommen, bspw. bei der Internetleistung oder Informationen zu neuen gastronomischen Angeboten</li> <li>-Im Zuge der „WISSENSWERT!“-Veranstaltungen des Gewerbegebietsmanagement Initiierung einer Präsentation zu der Thematik "Förderung" durch die <u>BAB - Die Förderbank</u> mit einem Überblick über die Förderregularen zur Innovations-, Investitions- und Messförderungen im Jahr 2023</li> </ul>
<b>Energie-Versorgung/Energieeffizienz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Angebot zur Durchführung von thermografischen Gebäudeuntersuchungen im Jahr 2023 für alle Gewerbegebiete des Pilotprojektes, die Ergebnisse dienen als Grundlage für Gebäudesanierung für mehr Energieeffizienz und zum Erhalt der ‚Grauen Energie‘ von Bestandsgebäuden</li> <li>-Implementierung eines Solarexperten zur Fachberatung der Unternehmen im Jahr 2023 für ganz Bremen</li> <li>-Informationsveranstaltung „WISSENSWERT!“ zum Thema „Umstellen auf Solarenergie für Unternehmen“ im Jahr 2022</li> <li>-Veranstaltung „WISSENSWERT!“ zum Thema "Energie umstellen und sparen" gemeinsam mit der <u>Klimaschutzagentur energiekonsens</u> und der <u>swb Services AG &amp; Co. KG</u> im Jahr 2022</li> <li>-Analyse des Gebietes Riedemann-/Reiherstraße im Zuge der durch die WFB beauftragten Studie „Solar City Bremen (Gewerbe) – Grundlagenermittlung für den Ausbau der Solarenergie im gewerblichen Bereich in der Stadt Bremen“</li> </ul>
<b>Sauberkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Organisation und Durchführung des Workshops „Sauberkeit und Sicherheit“ 2021 mit den Unternehmen im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße</li> <li>-Prüfung und Aufstellung von Papierkörben in Zusammenarbeit mit der Bremer Stadtreinigung in den Gewerbegebieten Riedemann-/Reiherstraße und Mittelshuchting</li> <li>-Initiierung einer Sonderreinigung der Gehwege im Jahr 2023 in den Gewerbegebieten Utbremen und Mittelshuchting</li> <li>-Meldung von Müllablagerungen bei der Stadtreinigung sowie Kontaktaufnahme mit dem Ordnungsamt bzgl. nicht angemeldeter, den Straßenraum versperrender PKW im Gewerbegebiet Riedemann-/Reiherstraße</li> <li>-Informationsveranstaltung „WISSENSWERT!“ 2021 mit der Bremer Stadtreinigung und dem Umweltbetrieb Bremen, zur Aufklärung von Pflichten beider Seiten und Aufnahme von Verbesserungsvorschlägen seitens der Unternehmen</li> </ul>

<b>Sicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Workshop „Sauberkeit und Sicherheit“ 2021 mit den Unternehmen des Gewerbegebietes Riedemann-/Reiherstraße</li> <li>-Analyse des Gewerbegebiets Mittelshuchting durch die Polizei: hier wurden bislang keine Einsatzschwerpunkte festgestellt</li> <li>-Zusammenarbeit und Austausch mit Polizei und den zuständigen Ordnungsämtern</li> <li>-Handlungsempfehlungen zur Einbruch- und Diebstahlprävention durch Sicherheitsexperten nach Orts- und Firmenbesuchen in den Gewerbegebieten Utbremen und Mittelshuchting</li> </ul>
<b>Image</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Erstellen eines Faltplanes mit integriertem Lageplan und Firmenverzeichnis für alle Pilotgebiete</li> <li>-regelmäßige Newsletter für die Pilotgebiete mit Informationen zu Veranstaltungen, Kooperationspartner:innen, Projekten und der Darstellung eines Unternehmens aus dem jeweiligen Gebiet</li> </ul>
<b>Vernetzung Umfeld und Nachbarschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Organisation von diversen Unternehmertreffen (Frühstück, Grillen, etc.) im jeweiligen Gebiet</li> <li>-„WISSENSWERT“-Veranstaltungsreihe zu Themenbereichen, die alle Gewerbegebiete betreffen, dazu eingeladen werden Expert:innen, die den Unternehmen Fachthemen präsentieren</li> <li>-Vernetzung der Unternehmen zu den Behörden und städtischen Institutionen wie energiekonsens, BEKS-EnergieEffizienz, Partnerschaft Umwelt Unternehmen, Bremer Aufbaubank, Umweltbetrieb Bremen, Bau-, Verkehrs- und Umweltbehörden sowie Ortsämter</li> </ul>
<b>Planungsrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Gespräche und Zusammenarbeit mit der Baubehörde, Prüfung des bestehenden Planungsrecht bzw. ob Planungsrecht vorhanden ist und ggf. Benennung sowie Umsetzung von Anpassungsbedarfen</li> </ul>

#### Anlage 4

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage „Mittelverwendung der Eckwerterhöhung Klimaschutz zur Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)

Datum : 05.09.2024

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Mittelverwendung der Eckwerterhöhung Klimaschutz zur Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  betriebswirtschaftlichen  gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  Risikoanalyse für ÖPP/PPP  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: 2024

Betrachtungszeitraum (Jahre): Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Weiterführung Pilotprojekt Bestandsentwicklung	1
2	Keine Weiterführung des Pilotprojektes	2

#### Ergebnis

**Es wird empfohlen die Maßnahme durchzuführen (Alternative 1).**

#### Weitergehende Erläuterungen

Es wird **Alternative 1** empfohlen, bei der das Projekt weitergeführt, evaluiert und verstetigt werden soll. Diese Empfehlung wird getroffen, da sich das Projekt als erfolgreich herausgestellt hat, indem es viele Maßnahmen umsetzen und anstoßen konnte. In diesem Zusammenhang soll auf die qualitativen Aspekte verwiesen werden, die mit der Weiterführung des Pilotprojektes verbunden sind und die dazu führen, dass eine große Hebelwirkung in Bezug auf die Sicherung und qualitative Aufwertung von gewerblichen Bestandsflächen im Zusammenhang mit klimapolitischen Zielen der Stadt Bremen erzielt werden kann:

- Förderung einer positiven, nachhaltigen Entwicklung der ausgewählten Bestandsgebiete
- Erstellung eines Beteiligungsprozesses zur Identifikation von insbesondere Transformationsbedarfen und -lücken der Bestandsunternehmen
- Etablierung Beratungsangebote rund um die Themen Energie, Mobilität, Klimaschutz und -anpassung
- Entwicklung und Begleitung von energetischen Quartierskonzepten zur Verbesserung der energetischen Situation in den Gebieten, Einbezug Solarexperte
- Aktivierung und Qualifizierung von Wirtschaftsflächenpotentialen in planungsrechtlichen gesicherten Gewerbegebiete
- Aktualisierung bzw. Schaffung von erforderlichem Planungsrecht zur Sicherung der Wirtschaftsfläche
- Identifikation von Nachverdichtungspotentialen
- Flächenattraktivierung durch Aufwertung des Öffentlichen Raums unter Berücksichtigung von Aspekten der Klimaanpassung bzw. der Stärkung der blau-grünen Infrastruktur

**Anlage 4**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage „Mittelverwendung der Eckwerterhöhung Klimaschutz zur Weiterführung der Pilotprojekte Bestandsentwicklung für Bremen bis 2027 (L-IW-244) und Solar Cities (L-IW-098)

Datum : 05.09.2024

-Standortprofilierung z.B. abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung einer Corporate Identity  
-Verbesserung des Images, der Aufenthaltsqualität  
-Etablierung regelmäßiger Nachbarschaftstreffen  
-Kommunikations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen, insbesondere auch zur klimafreundlichen Gestaltung von Gewerbegebieten

**Alternative 2:**

Bei Alternative 2 würde die Bestandsentwicklung von Gewerbegebieten nicht weitergeführt werden und die Ziele der Stadt Bremen würden bezüglich der verstärkten Innen- und klimapolitischen Entwicklung und der Förderung von verfügbaren Flächen für Unternehmen und Arbeitsplätzen nicht verfolgt werden. Dies widerspricht den Programmen der Stadt Bremen (GEP 2030, Klimaschutzziele Bremen, Zukunftsweisende Wirtschaftsstandorte) und hätte zukünftig diverse Folgekosten (bspw.: Erschließung neuer Gewerbegebiete, höhere Kosten bei der zukünftigen Bestandsentwicklung, wenn die Gebiete vernachlässigt werden, Abwanderung von Unternehmen, Abbau Arbeitsplätze, Folgeschäden aufgrund Klimawandel in Form von bspw. Starkregen in den Gebieten, etc.). Dies wird nicht empfohlen.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

2026 (Halbzeit)	2028 (Endbericht)	n.
-----------------	-------------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Kennzahl
1	Umsetzung von Maßnahmen mit Bezug zu den Klimaschutzzielen in den Gebieten	24
2	Erstellung von Integrierten Standortkonzepten für bestimmte Gebiete	3

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:  
Ausführliche Begründung

--



**Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024**

**Finanzkreis 1200**

**Produktgruppe: 71.01.04 Gewerbeflächen/Regionalplanung (S)**

**Kamerale Finanzdaten:**

neue  
 Hst. : 0701/891 95-3 Zuschüsse für Umsetzung der Gewerbeflächenentwicklung - L-IW-244 (Eckwertaufstockung Klimaschutz)

BKZ : 700, FBZ:

**Zur Verfügung stehen:**

**nachrichtlich**

<b>INSGESAMT (Anschlag)</b>	<b>0,00 €</b>	valutierende VE	0,00 €
Hiervon bereits erteilt	0,00 €		

<b>1.222.000,00 €</b>	<b>Erteilung einer zusätzlichen VE</b>
-----------------------	--

**Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung**

2023 :	€	2024 :	€	2025 :	399.000,00 €
2026 :	412.000,00 €	2027 :	411.000,00 €	2028 :	€
2029 :	€	2030 :	€	2031 :	€
2032 ff:	€				

Ausgleiche für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0709/893 57-2	EFRE 2021-2027 - investiv	1.222.000,00

**Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen**

nein  ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.  
 nicht erforderlich. Teilmaßnahme d. Gewerbeentwicklungsplans 2030

**Zustimmung**

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich

Deputationen:  ja  nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Arbeit



## Begründung

### Projekt

In Anbetracht knapper werdender Flächenpotenziale wurde bereits 2019 das Pilotprojekt Bestandsentwicklung bei der WFB initiiert, um in Form von Aufwertung und Qualifizierung die positive Entwicklung von oft abgelegenen und robusten Gewerbegebieten zu unterstützen. Im Auftrag des Wirtschaftsressorts Bremen wählte die Wirtschaftsförderung Bremen geeignete Gewerbegebiete in enger Abstimmung aus, die gezielt mit Unterstützung des Gewerbegebietsmanagements transformiert werden sollen. Aufgabe des Gewerbegebietsmanagements ist es, die Gebiete zu analysieren und in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Dies wird im Einklang mit den klimapolitischen Zielen des Strategiepapieres "Zukunftweisende Wirtschaftsstandorte. Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität der Stadt Bremen" und dem Aktionsplan Klimaschutz erarbeitet. Insbesondere die Handlungsfelder Nachverdichtung, Grün- und Freiraum, Mobilität und Energieversorgung in Gewerbegebieten befassen sich mit der Anpassung von Gewerbegebieten an den Klimawandel. In einigen Gebieten wird dies ebenfalls programmatisch in einem Integrativen Standortentwicklungskonzept (ISK) verankert.

### Kosten

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren. Für die Jahre 2024-2027 ergibt sich zur Weiterführung und Ergänzung des Projektes ein Mittelbedarf von insgesamt 3.251.000 EUR.

Da die zuvor dargelegten Maßnahmen und Ziele des Gewerbegebietsmanagements zu großen Teilen dem Klimaschutz dienen, werden 1/3 der Personalkosten und etwa 2/3 der Sach- und Investitionskosten aus den Mitteln des Landesprogramms Handlungsfeld Klimaschutz aufgewendet. Die weitere Finanzierung erfolgt im Rahmen der städtischen Mittel für die Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit von Gewerbegebieten. Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes GVZ wird vollständig aus dem Handlungsfeld Klimaschutz finanziert.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der staatlichen Mittel für die Jahre 2025 bis 2027 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der neuen Haushaltsstelle 0701.891 95-3 i.H.v. 1.222.000 EUR, mit Abdeckung i.H.v. 399.000 EUR in 2025, i.H.v. 412.000 EUR in 2026 und i.H.v. 411.000 EUR in 2027 und auf der neuen Haushaltsstelle 0701.682 95-5 i.H.v. 185.000 EUR mit Abdeckung i.H.v. 70.000 EUR in 2025, i.H.v. 57.000 EUR in 2026 und i.H.v. 58.000 EUR in 2027. Die barmittelmäßige Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt im Haushaltvollzug mit den Mitteln der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“. Zum Ausgleich für die zusätzliche Verpflichtungsermächtigung wird die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0709.893 57-2 „EFRE 2021-2027, investiv“ in entsprechender Höhe nicht in Anspruch genommen.

An den  
Senator für Finanzen  
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.  
Im Auftrag

SWHT  
Paul Leier  
8832

Bremen, 12.Aug 2024

## VERFÜGUNG

1.  Wie beantragt genehmigt.  
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass
  
2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an  
  
 den Rechnungshof  
 Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –

Bremen,

Der Senator für Finanzen  
Im Auftrag



**Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024**

**Finanzkreis 1200**

**Produktgruppe: 71.01.04 Gewerbeflächen/Regionalplanung (S)**

**Kamerale Finanzdaten:**

neue

Hst. : 0701/682 95-5

Zuschüsse für den Solarexperten / klimaneutrales GVZ - Fortführung SolarCities– L-IW-98 (Eckwertaufstockung Klimaschutz)

BKZ : 700, FBZ:

**Zur Verfügung stehen:**

**nachrichtlich**

<b>INSGESAMT (Anschlag)</b>	<b>0,00 €</b>	valutierende VE	0,00 €
Hiervon bereits erteilt	0,00 €		

<b>185.000,00 €</b>	<b>Erteilung einer zusätzlichen VE</b>
---------------------	--

**Abdeckung der beantragten Verpflichtungsermächtigung**

2023 :	€	2024 :	€	2025 :	70.000,00 €
2026 :	57.000,00 €	2027 :	58.000,00 €	2028 :	€
2029 :	€	2030 :	€	2031 :	€
2032 ff:	€				

Ausgleiche für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.01.08	0709/893 57-2	EFRE 2021-2027 - investiv	185.000,00

**Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen**

nein  ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.

nicht erforderlich. Teilmaßnahme d. Gewerbeentwicklungsplans 2030

**Zustimmung**

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Arbeit



## Begründung

### Projekt

In Anbetracht knapper werdender Flächenpotenziale wurde bereits 2019 das Pilotprojekt Bestandsentwicklung bei der WFB initiiert, um in Form von Aufwertung und Qualifizierung die positive Entwicklung von oft abgelegenen und robusten Gewerbegebieten zu unterstützen. Im Auftrag des Wirtschaftsressorts Bremen wählte die Wirtschaftsförderung Bremen geeignete Gewerbegebiete in enger Abstimmung aus, die gezielt mit Unterstützung des Gewerbegebietsmanagements transformiert werden sollen. Aufgabe des Gewerbegebietsmanagements ist es, die Gebiete zu analysieren und in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Dies wird im Einklang mit den klimapolitischen Zielen des Strategiepapiers "Zukunftweisende Wirtschaftsstandorte. Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität der Stadt Bremen" und dem Aktionsplan Klimaschutz erarbeitet. Insbesondere die Handlungsfelder Nachverdichtung, Grün- und Freiraum, Mobilität und Energieversorgung in Gewerbegebieten befassen sich mit der Anpassung von Gewerbegebieten an den Klimawandel. In einigen Gebieten wird dies ebenfalls programmatisch in einem Integrativen Standortentwicklungskonzept (ISK) verankert.

### Kosten

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren. Für die Jahre 2024-2027 ergibt sich zur Weiterführung und Ergänzung des Projektes ein Mittelbedarf von insgesamt 3.251.000 EUR.

Da die zuvor dargelegten Maßnahmen und Ziele des Gewerbegebietsmanagements zu großen Teilen dem Klimaschutz dienen, wird 1/3 der Personalkosten und etwa 2/3 der Sach- und Investitionskosten aus den Mitteln des Landesprogramms Handlungsfeld Klimaschutz aufgewendet. Die weitere Finanzierung erfolgt im Rahmen der städtischen Mittel für die Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit von Gewerbegebieten. Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes GVZ wird vollständig aus dem Handlungsfeld Klimaschutz finanziert.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der staatlichen Mittel für die Jahre 2025 bis 2027 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der neuen Haushaltsstelle 0701.891 95-3 i.H.v. 1.222.000 EUR, mit Abdeckung i.H.v. 399.000 EUR in 2025, i.H.v. 412.000 EUR in 2026 und i.H.v. 411.000 EUR in 2027 und auf der neuen Haushaltsstelle 0701.682 95-5 i.H.v. 185.000 EUR mit Abdeckung i.H.v. 70.000 EUR in 2025, i.H.v. 57.000 EUR in 2026 und i.H.v. 58.000 EUR in 2027. Die barmittelmäßige Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt im Haushaltvollzug mit den Mitteln der Haushaltsstelle 0701.532 95-3 „Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz (Eckwertaufstockung Klimaschutz)“. Zum Ausgleich für die zusätzliche Verpflichtungsermächtigung wird die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0709.893 57-2 „EFRE 2021-2027, investiv“ in entsprechender Höhe nicht in Anspruch genommen.

An den  
Senator für Finanzen  
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.  
Im Auftrag

SWHT  
Paul Leier  
8832

Bremen, 12.Aug 2024

## VERFÜGUNG

1.  Wie beantragt genehmigt.  
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass
  
2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an  
  
 den Rechnungshof  
 Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –

Bremen,

Der Senator für Finanzen  
Im Auftrag



**Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2024**

**Finanzkreis 1300**

**Produktgruppe: 71.03.01 Gewerbeflächen/Regionalplanung (S)**

**Kamerale Finanzdaten:**

neue

Hst. : 3708/884 37-4

Zuweisungen für Bestandsentwicklungen und Nachhaltigkeit in  
Gewerbegebieten

BKZ : 700, FBZ:

**Zur Verfügung stehen:**

**nachrichtlich**

<b>INSGESAMT (Anschlag)</b>	<b>1.000.000,00 €</b>	valutierende VE	55.581,00 €
Hiervon bereits erteilt	45.000,00 €		

<b>1.090.000,00 €</b>	<b>Erteilung der veranschlagten und einer zusätzl. VE</b>
-----------------------	---

**Abdeckung** der beantragten Verpflichtungsermächtigung

2023 :	€	2024 :	€	2025 :	290.000,00 €
2026 :	400.000,00 €	2027 :	400.000,00 €	2028 :	€
2029 :	€	2030 :	€	2031 :	€
2032 ff:	€				

Ausgleiche für zusätzliche VE bei:

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
71.03.01	3708/884 35-8	An das SV Gewerbeflächen - Erschließungsmaßn.	135.000,00

**Auswirkungen auf Personaldaten, Leistungsziele / -kennzahlen**

nein  ja (Darstellung der Veränderungen auf gesondertem Blatt)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.

nicht erforderlich. Teilmaßnahme d. Gewerbeentwicklungsplanung 2030

**Zustimmung**

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. für Wirtschaft und Arbeit



## Begründung

### Projekt:

In Anbetracht knapper werdender Flächenpotenziale wurde bereits 2019 das Pilotprojekt Bestandsentwicklung bei der WFB initiiert, um in Form von Aufwertung und Qualifizierung die positive Entwicklung von oft abgelegenen und robusten Gewerbegebieten zu unterstützen. Im Auftrag des Wirtschaftsressorts Bremen wählte die Wirtschaftsförderung Bremen geeignete Gewerbegebiete in enger Abstimmung aus, die gezielt mit Unterstützung des Gewerbegebietsmanagements transformiert werden sollen. Aufgabe des Gewerbegebietsmanagements ist es, die Gebiete zu analysieren und in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Dies wird im Einklang mit den klimapolitischen Zielen des Strategiepapiers "Zukunftweisende Wirtschaftsstandorte. Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität der Stadt Bremen" und dem Aktionsplan Klimaschutz erarbeitet. Insbesondere die Handlungsfelder Nachverdichtung, Grün- und Freiraum, Mobilität und Energieversorgung in Gewerbegebieten befassen sich mit der Anpassung von Gewerbegebieten an den Klimawandel. In einigen Gebieten wird dies ebenfalls programmatisch in einem Integrativen Standortentwicklungskonzept (ISK) verankert.

### Kosten

Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren. Für die Jahre 2024-2027 ergibt sich zur Weiterführung und Ergänzung des Projektes ein Mittelbedarf von insgesamt 3.251.000 EUR.

Da die zuvor dargelegten Maßnahmen und Ziele des Gewerbegebietsmanagements zu großen Teilen dem Klimaschutz dienen, wird 1/3 der Personalkosten und etwa 2/3 der Sach- und Investitionskosten aus den Mitteln des Landesprogramms Handlungsfeld Klimaschutz aufgewendet. Die weitere Finanzierung erfolgt im Rahmen der städtischen Mittel für die Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit von Gewerbegebieten. Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes GVZ wird vollständig aus dem Handlungsfeld Klimaschutz finanziert.

Die städtischen Mittel für die Finanzierung aus dem Handlungsfeld Klimaschutz stehen für 2024 auf der Haushaltsstelle 3708.884 37-4 „Zuweisung für Bestandsentwicklung und Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten“ zur Verfügung.

Für die Mittelbedarfe der Jahre 2025 – 2027 ist die Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung bei der o.g. Haushaltsstelle i.H.v. 1.090.000 EUR mit Abdeckung i.H.v. 290.000 EUR in 2025, i.H.v. je 400.000 EUR in 2026 und 2027 notwendig. Dies erfolgt über die Inanspruchnahme der bei der o.g. Haushaltsstelle veranschlagten Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 955.000 €. Die Verpflichtungsermächtigung auf der Haushaltsstelle 3708.884 35-8 „An das SV Gewerbeflächen (Stadt) für Erschließungsmaßnahmen“ wird i.H.v 135.000 EUR nicht in Anspruch genommen.

An den  
Senator für Finanzen  
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.  
Im Auftrag

SWAE  
Paul Leier  
8832

Bremen, 12.Aug 2024

## VERFÜGUNG

1.  Wie beantragt genehmigt.  
 Genehmigt mit der Maßgabe, dass
  
2. Ausfertigungen mit der Bitte um Kenntnisnahme an
  - 
  - den Rechnungshof
  - Landeshauptkasse – SG IX, DV 01 –
  - 
  -

Bremen,

Der Senator für Finanzen  
Im Auftrag